

„Turská maštal“ (= Türkischer Stall) angeführt<sup>1)</sup> mit Resten von 6 Säugethierformen die St. Prokopi-Höhle im Hlubočep Thale (schon früher von Kořenský und Woldřich beschrieben), wo bisher Reste von 22 Thierformen und Spuren des Menschen gefunden worden sind, endlich ein Steinbruch in den Prachover Felsen bei Jičín (von Woldřich bereits beschrieben). — In folgendem Capitel erwähnt der Verfasser noch einige, bereits durch andere Forscher bekannte böhm. Diluvial-Vorkommnisse. — Im Ganzen zählt die böhm. diluviale Säugethier-Fauna 100 Formen, von denen der Verfasser 14 zur Tundren-(Glacial-)Fauna, 60 zur Steppenfauna, 24 zur Weidefauna und 35 zur Waldfauna zutheilt. 43 von ihnen kommen in den frei vorfindlichen Löss- und Schotterablagerungen, 86 in Höhlen, Schluchten und Felsenklüften vor. Eine beigeschlossene Tabelle demonstriert diese Verhältnisse. Der Autor bespricht sodann ausführlich die klimatischen u. a. Verhältnisse Böhmens während der Diluvialperiode in Böhmen, die er blos in 2 „Epochen“ gliedert: 1. Die Tundren-(=Glacial-)Zeit. 2. Die Steppenzeit. Als nur untergeordnete und locale Erscheinungen bezeichnet der Verfasser a) die Haidefauna und b) die Waldfauna. Hierauf folgt eine Tabelle der zeitlichen Verbreitung der Säugethiere Böhmens seit Anfang der Diluvialperiode bis zur heutigen Zeit. Aus dieser That gnlit hervor, dass sich seit der Tundrenzeit bis heute in Böhmen blos 3 Säugethierformen erhalten haben, dagegen seit der Steppenzeit eine ganze Reihe von Arten. 18 von den heutzutage in Böhmen lebenden Säugethierarten sind in das Land erst nach der Diluvialperiode eingedrungen. — Die zweite Abtheilung der Schrift Kafka's enthält die generischen und specifischen Beschreibungen der diluvialen und lebenden Nagethiere Böhmens. — Das Buch ist mit 146 insgesamt gelungenen Abbildungen versehen. Die vorliegende Abhandlung stellt, wie man auf der pag. 6 liest, die erste Abtheilung einer grösseren Arbeit über die diluviale und recente Wirbelthierfauna Böhmens dar. Demnächst werden von demselben Autor die fossilen und recenten Raubthiere erscheinen.

Dr. J. J. Jahn.

**Jaroslav Perner:** Ueber die Foraminiferen des böhmischen Cenomans. Deutsches Resumé<sup>2)</sup> der böhmischen gleich betitelten Arbeit. *Palaeontographica Bohemiae* der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie für Wissensch., Literatur und Kunst. Nr. 1. Prag, 1892. (Mit 10 Tafeln und 6 Abbildungen in dem böhmischen Texte.)

Unsere Kenntniss der Fauna der böhm. Kreideformation weist heutzutage noch viele Lücken auf, und zwar namentlich betreffs derjenigen Thierclassen, die für die stratigraphischen Schlüsse ungemein wichtig sind und deren genaue Kenntniss demzufolge für die Streitfragen betreffs der Gliederung dieser Formation von entscheidendem Werthe wäre. Obzwar dies von den Foraminiferen nicht behauptet werden kann, da sie ja, wie in letzter Zeit wiederholt erörtert wurde, zu stratigraphischen Zwecken beinahe ganz unbrauchbar sind, haben doch diejenigen Forscher, die sich mit der böhm. Kreide beschäftigen, den Mangel einer monographischen Beschreibung der Foraminiferen dieser Formation sehr gefühlt, da diesbezüglich eine bei dem Formenreichtume namentlich in den höheren Stufen dieser Formation um so empfindlichere Lücke in dem Gesamtbilde der böhm. Kreide fauna verursacht wurde. — Der Autor hat sich die Aufgabe gestellt, diese Lücke auszufüllen und die vorliegende Arbeit, in der die Foraminiferen der untersten Stufe der böhm. Kreide eingehend beschrieben werden, soll den ersten Theil seiner die ganze Foraminiferenfauna der böhm. Kreide umfassenden Arbeit vorstellen. — Das böhmische Cenoman zeigt sich auf Grund dieser Arbeit als verhältnissmässig reich an Foraminiferen. Es werden in ihr im Ganzen (nach dem bekannten Sy-

<sup>1)</sup> Ich bemerke, dass nicht nur diese Höhle, sondern alle in der Umgegend von Beraun (auch die bei Koněprus) sich befindlichen Höhlen vom Volke dieser Gegend „Turská“ resp. „Turecká maštal“ genannt werden.

<sup>2)</sup> Dem Referenten liegt nur das deutsche Resumé dieser Arbeit vor.

steme Brady's angeordnet) 65 Formen aus dieser Stufe beschrieben<sup>1)</sup>, wovonter *n. sp.* von folgenden Gattungen: *Lituola* (2 *n. sp.*), *Haplostiche* (1), *Textillaria* (2), *Bulimina* (4), *Lagena* (1), *Nodosaria* (6), *Frondicularia* (13), *Marginulina* (3), *Vaginulina* (1), *Cristellaria* (6), *Polymorpha* (2) und *Discorbina* (4). Der Arbeit liegen 10 Tafeln bei, in denen die beschriebenen Formen sehr gut abgebildet sind. — In der Vorrede wird wieder behauptet, die Teplitzer Schichten gehören schon zum Senon, obzwar andererseits schon wiederholt das turone Alter dieser Stufe nachgewiesen und diese Ansicht Fritsch's (= Frië's) als unhaltbar bezeichnet worden ist (Novák, Holzappel u. A.).

Dr. J. J. Jahn.

**Dr. Phil. Počta:** O vztazích rudistů k ostatním mlžům. (Ueber die Beziehungen der Rudisten zu den übrigen Lamellibranchiaten.) Abhandlungen der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie für Wissenschaften, Literatur und Kunst in Prag. 1892. Jahrg. II, Classe II, Nr. 15.

Der Verfasser, der im Jahre 1889 eine Monographie der Rudisten der böhm. Kreideformation veröffentlicht hat, vergleicht in der vorliegenden Arbeit diese Classe mit den übrigen Lamellibranchiaten. Die Arbeit ist in sieben Capitel eingetheilt, in denen die ungleiche Form der beiden Rudistenschalen, ihre Dicke, Structur, die Muskelabdrücke und das Schloss besprochen werden. Im sechsten Capitel endlich („Die Ahnen der Rudisten“) behandelt der Autor die Hypothesen über die Abstammung der Rudisten von den Lamellibranchiaten und gelangt zum Schlusse, die Gattung *Megalodon* sei der Vorgänger der Rudisten, „weil sie Merkmale besitzt, die dann bei den Rudisten mächtig entwickelt und typisch geworden sind“ (l. c. pag. 13). Der Verfasser schliesst sodann seine Arbeit mit den Worten: „Auf Grund dieser Beobachtungen reichen die Rudisten mit ihren Anfängen bis in die Devonformation, erreichen eine ansehnliche Verbreitung in der Jura- und namentlich der Kreideformation und sterben zum Schlusse der Kreideperiode gänzlich aus“.

Dr. J. J. Jahn.

<sup>1)</sup> A. E. Reuss führt aus dem böhmischen Cenoman blos 4 Arten an.